## Mariengrotte St. Heinrich im Pfarrgarten (neben Pfarrhaus)

Im Archiv der Gemeinde finden sich keine Informationen zur Mariengrotte, jedoch existiert ein Foto, das die ursprüngliche Grotte zeigt:

## Wie kam es zu der Grotte im Jahr 2021?

*Julia Renken-Helmich, PGR-Vorsitzende und Mitglied im AK Labyrinth erzählt:*

Zur Idee:

Pater Häusler hat zum „Maria Hilfe der Christen Fest“ am 24.05.2020 den Wunsch geäußert, den Mariengrottenberg im Pfarrgarten St. Heinrich wieder zu einem religiösen, repräsentativen und ästhetischen Raum aufleben zu lassen. Dank Familie Ortner ist die Grotte baulich wieder hergestellt worden, sodass die Marienfigur geschützt und sicher wirken kann. Drumherum hatte sich unser neuer Mesner Hr. Filsinger mit einigen Hobbygärtnern (Fam. Lolli-Gallowsky, Fam. Renken-Helmich) aus dem Labyrinthteam zusammengetan, um auch den Berg wieder zu einem blühenden Beet entstehen zu lassen, wo man Ruhe finden kann – um im Idealfall wie am Labyrinth zu sich selbst.

Die Umsetzung:

Es war damals Frühjahr 2021, eine besondere Zeit. Wir lebten Mitten in der Corona-Pandemie, was ja schon befremdlich genug für uns alle war. Wir hatten den ersten langen Lockdown hinter uns und das Kirchenleben fan quasi noch nicht wirklich wieder statt.  Zudem hatte Pater Häusler seine erste schlimme Coronainfektion gerade hinter sich und war auf dem Weg der Erholung. Somit wollten wir ihm ein besonderes Geschenk machen und zu seinem Lieblingsmonat Mai, dem Marienmonat, die Grotte endlich fertigstellen.

Dazu haben wir uns im Februar viele Gedanken gemacht und überlegt, wie es hübsch, praktisch und dem Ort würdig aussehen könnte und haben uns für diese besondere Beet-Form mit Steinmauer entschieden. Wir wollten Maria ausreichend zur Geltung bringen, sie aber auch ein bisschen schützen und in den Pfarrgarten stimmig integrieren.

Durch göttliche Fügung konnte noch rechtzeitig das Baumaterial vor dem nächsten Lockdown bestellt und geliefert werden, sodass die Arbeiten im April begonnen werden konnten.

Bildcollage als Dankeschön an das Bauteam

Hier ein Foto der Mariengrotte aus 2025:

## Was macht unseren Pfarrgarten so besonders?

Ein Garten ist ein Bild des Lebens. Er ist kein Zufallsprodukt, sondern will gepflegt und gestaltet werden. Ein Garten schenkt Nahrung, Duft, Schönheit. Er ist ein Platz, an dem Samen in die Erde fallen und wachsen dürfen.

Ein Garten bedeutet Geduld und Hoffnung: Man sät nicht für den schnellen Erfolg, sondern vertraut, dass es wächst. So ist unser Glaubensleben auch: Wir säen Gebet, Vertrauen, Liebe – und Gott lässt es wachsen.

Ein Garten ist auch ein geschützter Raum: umgeben von Mauern oder Hecken, ein Platz, an dem wir uns sicher fühlen. Er lädt ein, einfach zu verweilen, zu atmen, zu staunen.

Und ein Garten ist ein Ort der Begegnung. Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus, genießen Gemeinschaft.

Unsere Mariengrotte in diesem Pfarrgarten verbindet all das:

Sie ist ein Platz der Stille und des Gebets.

- Ein Ort, wo wir Maria unsere Sorgen und Bitten anvertrauen können.
- Ein Ort, wo wir uns bergen dürfen – und wissen: Wir sind nicht allein.
- Ein Ort, der wie unser Herz sein darf: ein Garten, in dem Gott etwas wachsen lassen will.

Maria selbst wird oft als Garten beschrieben: als der „hortus conclusus", der verschlossene, geheiligte Garten, in dem Gott Wohnung nimmt. Sie ist ein Bild für Reinheit, Fruchtbarkeit im Glauben, Hingabe. Und sie lädt uns ein, dass auch unser Leben ein Garten Gottes wird.

Darum ist unsere Mariengrotte im Pfarrgarten ein kostbarer Schatz. Hier verbinden sich Natur und Glaube. Stille und Gemeinschaft. Bitten und Dank. Hier zeigt sich: Unser ganzes Leben darf Raum sein für Gott. Und Maria ist uns dabei Mutter, Helferin und Fürsprecherin.

Ich lade uns alle ein:

Nehmen wir uns Zeit für diesen besonderen Ort. Kommen wir her mit allem, was wir auf dem Herzen haben. Legen wir es Maria hin. Bitten wir sie, uns zu helfen, gute Gärtner unseres Lebens zu werden – damit Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen und Frucht bringen. Für uns. Für unsere Gemeinde. Und für die Welt.

Julia Renken-Helmich (PGR-Vorsitzende)